

Vorbemerkung

Gott handelt. Er schläft nicht, er ist nicht gleichgültig. Ich bin überzeugt, dass er auch in dieser Krise handelt. Das ist tröstlich. Ich möchte daher gerne verstehen, was Gott vorhat, welchen Plan er damit verfolgt. Es ist wichtig, dass wir Gelegenheiten ergreifen, die uns drängen, uns auf den Weg zu machen und auf die Suche zu gehen. Denn nicht zu allen Zeiten in unserem Leben verspüren wir einen Antrieb, Gott zu befragen. Diese Krise, Gott sei Dank, tut es bei mir.

Das Thema hat mich in den letzten Wochen intensiv beschäftigt. Manchmal hat es mir den Schlaf geraubt. Warum? Weil ich hilflos mit ansehen muss, wie dieses Land durch den ungebremsten Zustrom von Migrantenschaden zu nehmen droht. Weil ich mich von der Politik und teilweise auch von den Medien belogen fühle. Weil ich hinter dem „Wir schaffen das“ unserer Kanzlerin eine seit langem vorbereitete Agenda vermute, die Insidern vorbehalten ist und daher nicht offen kommuniziert werden darf. Weil ich befürchte, dass Deutschland in Bezug auf Wohlstand, Ruhe und Sicherheit seine besten Tage gesehen hat.

Gleichzeitig gibt es Hoffnung. Hoffnung, dass wir Christen aufwachen und den Ankömmlingen das Evangelium verkünden. Und Hoffnung, dass möglichst viele von ihnen aus dem Machtbereich des Islam herausgerissen und Jünger Jesu werden.

Zunächst möchte ich ein paar Worte über Grenzen sagen. Danach komme ich auf die Willkür staatlichen Handelns im Umgang mit Ausländern zu sprechen. Als dritten Punkt geht es mir um die Agenda hinter der Flüchtlingskrise. Außerdem möchte ich kurz darlegen, warum Deutschland Ziel der unzähligen Migranten ist und warum das gerade jetzt geschieht. Danach soll es um die desolante Glaubensverfassung in unserem Land gehen. Abschließend will ich an uns alle appellieren, den Flüchtlingen das anzubieten, was sie am Dringendsten brauchen: das Evangelium.

Ein klares Wort zu Grenzen

So spricht Gott, der Herr: Ja, es wird geschehen zu jener Zeit, da wird dir allerlei in den Sinn kommen, und du wirst böse Pläne schmieden. Du wirst sagen: »Ich will hinaufziehen in das offene Land; ich will über die kommen, die ruhig und sicher wohnen; sie wohnen ja alle ohne Mauern; sie haben weder Riegel noch Tore!« Hes 38,10-11¹

Offene Grenzen sind eine Einladung an das Böse. Daher spielen Grenzen eine wichtige Rolle in Gottes Ordnung, während der Teufel permanent an „Entgrenzungen“ jeglicher Art arbeitet.

Und ich setze deine Grenze vom Schilfmeer bis zum Meer der Philister [Gasa] und von der [judäischen] Wüste bis zum Strom [dem Euphrat]. Denn ich werde die Bewohner des Landes in deine Gewalt geben. 2Mo 23,31)

Er schafft deinen Grenzen Frieden und sättigt dich mit dem besten Weizen. Ps. 147,14

Israel baut gegenwärtig Zäune, um sich zu schützen. Wer dies begrüßt oder zumindest für gerechtfertigt hält, muss gute Argumente haben, wenn er in Europa in der aktuellen Lage immer

1 Weissagung gegen Gog (Verkörperung des Antichristen)

noch für offene Grenzen plädiert.

Nach der Drei-Elemente-Lehre von Georg Jellinek ist der Staat ein soziales Gebilde, dessen konstituierenden Merkmale ein von Grenzen umgebenes Territorium (Staatsgebiet), eine darauf als Kernbevölkerung ansässige Gruppe von Menschen (Staatsvolk) sowie eine auf diesem Gebiet herrschende Staatsgewalt kennzeichnet.²

Für Akif Piriñçi hört ein Staat auf zu existieren, wenn er seine Grenzen nicht zu schützen vermag: „Ein Staat, ein Land, eine Nation definiert sich nicht über die jeweilige Regierungsform ... , sondern über seine Grenzen. Ein Staat ohne Grenzen ist kein Staat, sondern ein beliebiger Landstrich, eine Geographie oder ... ein Niemandsland. Wenn ein junger Staat als ein solcher international anerkannt wird, so gilt diese Anerkennung zuallererst seinen Grenzen. Diese werden kartographisch en détail dokumentiert bzw. in einer internationalen Charta vermerkt. Alles Weitere ist nachrangig ... Grenzen sind dafür da, um ein bestimmtes Territorium im positiven Sinne einzuhegen bzw. vor anderen Territorien zu schützen ... Gibt ein Staat das Prinzip der Grenze ... auf oder ignoriert es in politisch opportunistischer Weise, ist auch das Prinzip des Staates obsolet. Ein Staat, der keine Kontrolle mehr über seine Grenzen besitzt oder nicht den Willen dazu aufbringen mag, um „Fremde“ auszusperren, ist, wie gesagt, kein Staat.“³

Aber nicht nur der kürzlich leider in Verruf geratene Schriftsteller Piriñçi weiß um die Bedeutung der Grenze. Auch der Herausgeber der Tageszeitung „Die Welt“, Stefan Aust, äußert sich in dieselbe Richtung: „Das Dublin-Verfahren, das die Grenze an den äußeren, ärmsten Rand Europas verlegte, ist faktisch außer Kraft gesetzt. Damit hat Deutschland keine gesicherte Außengrenze mehr. Aber ein Staat ohne Grenzen gibt sich selbst auf.“⁴

400.000 in 40 Tagen

Zwischen dem 5. September und dem 15. Oktober 2015 kamen ungefähr 400.000 Flüchtlinge nach Deutschland.⁵ Sie konnten einfach so die Grenze überschreiten und dürfen sich zum großen Teil illegal⁶ und verfassungswidrig⁷ hier aufhalten.

Wisst ihr eigentlich, wie schwierig es sich für einen Bürger dieses Landes gestaltet, auch nur einen einzigen Ausländer nach Deutschland zu holen, und sei es nur für einen kurzen Besuch? Wer Verwandte oder Bekannte aus dem außer-europäischen Ausland einlädt, geht eine ganze Reihe von Verpflichtungen ein. Ich habe damit Erfahrung. Als ich 2012 meine zukünftige Schwiegertochter (sie stammt aus Kirgisien) und 2014 ihre Eltern nach Deutschland eingeladen habe, musste ich jedes mal gegenüber der Ausländerbehörde nicht nur eine Bonitätsprüfung bestehen, sondern auch eine Selbstverpflichtungserklärung abgeben.

2 <https://de.wikipedia.org/wiki/Drei-Elemente-Lehre>

3 <http://der-kleine-akif.de/2015/06/25/deutschland-eine-geographie/>

4 <http://www.welt.de/debatte/kommentare/article147423831/Angela-Merkel-Kanzlerin-ohne-Grenzen.html>

5 <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/bundeslaender-registrierten-in-40-tagen-409-000-fluechtlinge-a-1058120.html>

6 http://www.bnd.bund.de/DE/Themen/Lagebeitraege/Migration/Migration_node.html

7 Ein Überblick über die Rechtslage von Prof. Dr. iur. Karl Albrecht Schachtschneider ist zu finden unter <http://www.wissensmanufaktur.net/verfassungswidrige-einwanderung>

Gibt es einen Agenda hinter der Flüchtlingskrise?

Inhalt dieser Erklärung waren u. a. folgende Punkte: „Wer sich ... verpflichtet hat, die Kosten für den Lebensunterhalt eines Ausländers zu tragen, hat sämtliche öffentlichen Mittel zu erstatten, die für den Lebensunterhalt des Ausländers einschließlich der Versorgung mit Wohnraum und der Versorgung im Krankheitsfalle und bei Pflegebedürftigkeit aufgewendet werden, auch soweit die Aufwendungen auf einem gesetzlichen Anspruch des Ausländers beruhen.“

„Die aus der Verpflichtungserklärung resultierende Verpflichtung erstreckt sich unabhängig von der Dauer des zugrunde liegenden Aufenthaltstitels auf den gesamten sich an die Einreise anschließenden Aufenthalt und erstreckt sich grundsätzlich auch auf Zeiträume illegalen Aufenthalts ... Die Verpflichtung endet nicht, wenn der Ausländer nach einer Einreise mit einer Verpflichtungserklärung um Asyl nachsucht, da es sich bei der Aufenthaltsgestattung für die Durchführung des Asylverfahrens nicht um einen Aufenthaltstitel handelt. Es sind auch die Kosten der Ausreise und im Fall einer Abschiebung auch die anfallenden Abschiebungskosten zu tragen.“

Als Bürger bin ich bestrebt, die Regeln und Gesetze dieses Landes einzuhalten. Und wenn es Mühe bereitet und Zeit und Geld kostet: ich habe Verständnis für mein Gemeinwesen, wenn es den Zuzug von Nicht-EU-Bürgern erschwert und die Verantwortung auf den einzelnen abwälzt. Keinerlei Verständnis habe ich aber, wenn der Staat selbst seine eigenen Regeln und Gesetze bricht und mir zu verstehen gibt, dass heute nicht mehr gilt was gestern noch ggf. strafrechtlich verfolgt wurde.

Botschaften aus der Unterwelt

Eine Frage beschäftigt mich ganz besonders: Gibt es hinter der Flüchtlingskrise einen Plan? Ist alles nur Zufall im Sinne einer Aneinanderreihung von unglücklichen Umständen oder ist das Ganze „von oben“ gesteuert?

Franklin D. Roosevelt⁸ soll einmal gesagt haben. „In der Politik geschieht nichts durch Zufall. Wenn etwas geschah, kann man sich sicher sein, dass es so geplant war“.

Ich habe auf meine Frage keine eindeutige Antwort gefunden. Ich sehe aber Anzeichen, die für eine Agenda sprechen. Und diese Anzeichen kommen aus der Unterwelt.

Die Krise war vorhersehbar⁹. Ungeachtet dieser Bedrohung wurden schon 2013 die Mittel zur Versorgung der Flüchtlinge in den Lagern des Nahen Ostens drastisch gekürzt. In 2014 mussten die Mittel weiter zusammengestrichen werden – weil die von den Spendern gegebenen Zusagen nicht eingehalten worden waren.

Unter diesen Umständen muss man sich nicht wundern, wenn verzweifelte Flüchtlinge, um nicht zu verhungern, nach Alternativen suchen und sich am Ende auf den Weg nach Europa machen. Eine vorausschauende Politik hätte das, wenn schon nicht verhindern, so doch abmildern müssen. Offensichtlich aber war die wirtschaftliche Zerstörung Griechenlands wichtiger. Also ließ man die Situation bewusst eskalieren, um die Flüchtlinge zum Aufbruch zu bewegen.

8 war von 1933 bis zu seinem Tod 1945 der 32. Präsident der Vereinigten Staaten.

9 André Schulz, Bundesvorsitzender des Bundes Deutscher Kriminalbeamter, äußert sich in einer TV-Runde bei Phoenix, dass in den Lagebildern des Bundeskriminalamtes ab 2011 bis 2014 **jedes Jahr aufs Neue** auf eine drohende Flüchtlingswelle hingewiesen wurde (<https://www.youtube.com/watch?v=zZHQ33dESt4>).

Gibt es einen Agenda hinter der Flüchtlingskrise?

Das ifo-Institut hat eine Schätzung veröffentlicht, dass für die Versorgung von 1,1 Mio. Flüchtlingen etwa 21,1 Mrd. € allein in 2015 benötigt werden¹⁰. Für einen Bruchteil dieses Geldes hätte man die leidenden Menschen in ihrem Kulturkreis versorgen können¹¹. So aber zwingen wir sie auf eine Reise voller Gefahren und finanzieren dadurch indirekt das internationale Schlepperwesen. Für mich hat dies ganz klar den Anschein von bewusstem Vorsatz.

Wenn Vorsatz vorliegt, dann stellt sich die Frage, ob sich nicht weitere Hinweise dafür finden. Die folgenden Zitate von einflussreichen Leuten und Institutionen stützen diese These.

Von **David Rockefeller**, 36 Jahre Direktor, 20 Jahre Vizepräsident und 15 Jahre Vorstandsvorsitzender des Council on Foreign Relations, Gründer der Trilateralen Kommission und Lenker der Bilderberger-Konferenzen, wird vielfach berichtet, er habe beim Bilderberg-Treffen 1991 in Baden-Baden vom 6. bis 9. Juni den Medien dafür gedankt, „dass sie *sich an ihr Versprechen Diskretion zu wahren, beinahe vierzig Jahre lang gehalten haben. Es wäre uns unmöglich gewesen, unseren Plan für die Welt zu entwickeln, hätten wir all diese Jahre im hellen Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit gestanden. Aber die Welt ist jetzt ausgeklügelter und vorbereitet in Richtung auf eine Weltregierung zu marschieren. Die supranationale Souveränität einer intellektuellen Elite und der Weltbanker ist der in den vergangenen Jahrhunderten praktizierten nationalen Selbstbestimmung sicherlich vorzuziehen.*“

Das klingt authentisch, wenn man hinzunimmt, dass er in seinen Memoiren von 2002 auf Seite 405 offen bekennt: „*Manche glauben gar, wir seien Teil einer geheimen Kabale, ... die gemeinsam mit anderen weltweit eine integrierte globale politische und wirtschaftliche Struktur schaffen – die einheitliche Welt, wenn Sie so wollen. Wenn das die Anklage ist, dann bin ich schuldig, und ich bin stolz darauf.*“ (Wikipedia)¹²

Thomas P. M. Barnett ist US-Forscher auf dem Gebiet der Militärstrategie. Er vertritt zerstörerische Positionen und will die Globalisierung mittels Rassenvermischung sowie kultureller und religiöser Gleichschaltung herbeiführen. Er glaubt, dass nur die Globalisierung Frieden und Ausgewogenheit in der Welt bewirken kann. Eine wesentliche Voraussetzung ist der ungehinderte Strom von Einwanderern zur Zersetzung der ansässigen Bevölkerung und ihrer Kultur. Insbesondere die EU benötige dafür eine Verzehnfachung der Zuwanderung¹³.

In einem offiziellen Logen-Dokument forderten eben erst 28 **Freimauer-Logen**¹⁴ die europäischen Regierungen dazu auf, die schrankenlose Zuwanderung (der Migranten nach Europa) zuzulassen, damit sozusagen die „nationalen Egoismen“ überwunden werden. Anderenfalls, so heißt es in diesem Text, werde es zu „Spaltungen und Konflikten“ und zu einem „Wiederaufleben der Nationalismen“ in Europa kommen.

Der UN-Sonderbeauftragte für Migration, **Peter Sutherland**, hat die EU aufgefordert, ihr Bestes zu

10 <http://bildungsklick.de/a/94922/ifo-institut-erhoeht-schaetzung-der-fluechtlingskosten-auf-211-milliarden-euro-allein-fuer-2015/>

11 Laut UNHCR waren für die Hilfe von 3,9 Mio. Syrern etwa 4,5 Mrd. US-Dollar veranschlagt.

12 <http://www.neopresse.com/politik/die-eu-als-vorstufe-zu-einer-weltregierung/>

13 Thomas Barnett hat in zwei Büchern – „The Pentagon’s New Map“ und „Blueprint for Action“ – die Strategie der Globalisierer zur Erreichung der Weltherrschaft dargelegt.

14 <http://pressejournalismus.com/2015/11/aufloesung-der-nationalstaaten-zugunsten-der-globalisierung-ausdruecklich-erwuenscht/>

Gibt es einen Agenda hinter der Flüchtlingskrise?

tun, die Homogenität der Mitgliedsstaaten zu untergraben. Migration sei ein „entscheidender Motor für das Wirtschaftswachstum“ in einigen EU-Nationen, „so schwierig es auch sein kann, dies den Bürgern jener Staaten zu erklären.“ Alterung und Niedergang der einheimischen Bevölkerung in Ländern wie Deutschland seien das „entscheidende Argument ... für die Entwicklung multikultureller Staaten“ ... Es kommt nicht in Betracht, dass das Maß an Homogenität ... aufrechterhalten werden kann, weil Staaten sich für neue Einwohner öffnen müssen.“¹⁵

George Soros hat vor ein paar Wochen die Meinung geäußert, die EU müsse „in absehbarer Zukunft“ jährlich eine Million Flüchtlinge aufnehmen. Dafür müsse ein Plan auf europäischer Ebene her, der von weltweiten Maßnahmen begleitet wird und unter der Leitung der Vereinten Nationen steht.¹⁶

Ich weiß nicht, wie viele Jahre der Flüchtlingsstrom weitergehen soll, wenn Herr Soros von „in absehbarer Zukunft“ spricht. Offensichtlich ist nicht geplant, das Reservoir in Kürze auszutrocknen. Es klingt fast so, also ob die Elite fest damit rechnet, dass der Nahe Osten auf die nächsten Jahre hin noch viele Flüchtlinge produzieren würde.

Man muss kein Anhänger von „Verschwörungstheorien“ sein, um festzustellen: Es gibt einflussreiche Kräfte, die an einer neuen Weltordnung arbeiten. Der Zustrom von Migranten ist Teil dieser Agenda, die seit vielen Jahren vorbereitet wird. Sie hat u. a. zum Ziel, Europas Nationalstaaten aufzuweichen und ein totalitäres Regime zu etablieren. Die Flüchtlinge werden als geopolitische Waffe eingesetzt, um unsere Demokratie aus den Angeln zu heben und mittel- bis langfristig den Weg für eine weltumspannende Einheitsregierung zu ebnen.

Ein solches Szenario macht auch aus biblischer Sicht durchaus Sinn¹⁷. Damit der Stein aus Daniel 2 (Verse 34, 35 und 45) das vierte Weltreich zerstören kann, muss dieses zuvor wiederhergestellt werden.

Warum gerade Deutschland und warum gerade jetzt?

Ich habe mir die Frage gestellt, warum gerade Deutschland Ziel dieser gewaltigen Flüchtlingsflut geworden ist und warum gerade jetzt. Meine Antwort: Historisch gesehen sind wesentliche Voraussetzungen zeitgleich gegeben, um ein solches Vorhaben aussichtsreich erscheinen zu lassen.

Es gab noch nie ein so großes Reservoir an Flüchtlingen weltweit wie heute. In Summe sollen es

15 <http://korrektheiten.com/2012/06/23/peter-sutherland-un-migration-ethnische-homogenitaet-multikulturell/>

16 <http://www.welt.de/debatte/kommentare/article147061754/George-Soros-Plan-fuer-Europas-Fluechtlingskrise.html>

17 In Daniel 2 und 7 finden wir die Beschreibung eines vierteiligen Standbildes und die Darstellung von vier Tieren. Das weist bildlich auf die vier Weltreiche hin, die die „Zeiten der Nationen“ (in der Israel noch als Nation bestand) das Gepräge gaben. Es ist das Babylonische Weltreich (Haupt von Gold; Löwe mit Adlerflügeln); das Medo-Persische Reich (Brust und Arme aus Silber; gefräßiger Bär); das Griechische Weltreich (Bauch und Lenden aus Kupfer; Leopard mit Flügeln) und das Römische Weltreich (Schenkel aus Eisen sowie Füße aus Eisen und Ton; ein schreckliches furchtbares Tier, das außerdem zehn Hörner hat). Wenn das Gericht Gottes kommt und das Bild von einem Stein an den Füßen getroffen und zermalt wird (Daniel 2,34), dann wird Gott sein Königreich aufrichten, das in Ewigkeit nicht zerstört wird (Daniel 2,44). Und wenn Gott das Gericht über das vierte, schreckliche Tier bringen und es töten wird (Daniel 7,11), dann wird das ewige Reich kommen, indem die Heiligen regieren werden (Daniel 7,27). Es ist also klar: Das Römische Reich wird existieren, wenn der Herr Jesus kommen wird, um sein Friedensreich aufzurichten. Es ist aber auch klar, dass das Römische Reich untergegangen ist: der westliche Teil im 5. Jahrhundert durch die Germanen und der östliche Teil im Jahr 1453 durch die Türken. Folglich muss das Römische Reich wieder erstehen. - <http://www.bibelstudium.de/articles/756/Comeback+des+R+%F6mischen+Reiches>

60 Millionen sein. Während wir im Moment nur auf die sog. Balkanroute blicken, droht aus Libyen das nächste Desaster.¹⁸

Die Philosophie der offenen Grenzen in Europa ist historisch betrachtet einmalig. Wie oben gezeigt, arbeitet man schon lange an der Abschaffung der Nationalstaaten und Deutschland ist einer der stärksten Verfechter dieser Idee.

Deutschland hat ein überaus großzügiges Sozialsystem und verfügt über ausreichende Ressourcen, um ein Millionenheer von Flüchtlingen ohne Integrationsdruck zumindest kurzfristig zu versorgen. Uns allen wird bereits versichert, dass ungeachtet der Vielzahl von Migranten die „schwarze Null“ in 2016 nicht zur Disposition steht.

Deutschland hat aufgrund seiner Nazivergangenheit unter allen europäischen Staaten das schlechteste Gewissen und das geringste Nationalbewusstsein. Wir neigen dazu, obrigkeitshörig zu sein und schlucken gerne jede Beruhigungsspielle, die man uns über die Medien verabreicht.

Deutschland ist weitgehend entchristlicht

Unsere Elite ist der Meinung, der Islam gehöre zu Deutschland. Christian Wulff war der erste Bundespräsident, der das gesagt hat. Die Kanzlerin hat es bekräftigt. Andere führende deutsche Politiker, insbesondere unter den Grünen, bekennen sich ebenfalls dazu.¹⁹

Eine solche Botschaft wird nicht nur in der sichtbaren Welt gehört, sondern auch in der unsichtbaren. Ich kann mir vorstellen, dass die jetzige Flüchtlingskrise auch eine Antwort Gottes auf dieses Bekenntnis ist²⁰. Vielleicht würde ein Prophet es so formulieren: „Gott hat euch erhört. Der Islam soll zu Deutschland gehören. Aber wundert euch bitte nicht, wenn Deutschland demnächst dem Islam gehört“.

In Psalm 2 lesen wir:

Warum toben die Nationen und sinnen Eitles die Völkerschaften? Es treten auf Könige der Erde, und Fürsten tun sich zusammen gegen den HERRN und seinen Gesalbten: "Lasst uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Stricke!" Der im Himmel thront, lacht, der Herr spottet über sie.

18 Libya has issued a veiled threat to send "hundreds of thousands" of extra migrants to Europe if Brussels does not give official recognition to its self-declared government. Officials say they could hire boats to send large numbers of African migrants across the Mediterranean, massively adding to the numbers already reaching Europe's borders. The warning was made by a spokesman for the National Salvation Government of Libya's General National Congress in an interview with The Telegraph in the Libyan capital, Tripoli (<http://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/africaandindianocean/libya/11970313/Libya-warns-it-could-flood-Europe-with-migrants-if-EU-does-not-recognise-new-Islamist-government.html>).

19 Cem Özdemir: „Wir wollen, dass Deutschland islamisch wird“ (Diese Aussage wird bezeugt von Susanne Zeller-Hirzel, einer Jugendfreundin von Sophie Scholl und in der Zeit des Nationalsozialismus Mitglied der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“. Siehe https://www.youtube.com/watch?v=dFn2LFb_34I). Daniel Cohn-Bendit: „Wir, die Grünen, müssen dafür sorgen, so viele Ausländer wie möglich nach Deutschland zu holen. Wenn sie in Deutschland sind, müssen wir für ihr Wahlrecht kämpfen. Wenn wir das erreicht haben, werden wir den Stimmenanteil haben, um diese Republik zu verändern.“ (sinngemäße Aussage) . Joschka Fischer sagt in seinem Buch „Risiko Deutschland“: „Deutschland muss von außen eingehegt und von innen durch Zustrom heterogenisiert, quasi verdünnt werden.“

20 Vgl. lex talionis – Gesetz der Vergeltung: Die Strafe ist eine genaue Entsprechung der kriminellen Handlung.

Gibt es einen Agenda hinter der Flüchtlingskrise?

Psalm 2, 1-4

Wer sind die Könige der Erde? Es ist die Elite, die alles daran setzt, eine ehemals jüdisch-christliche Welt von den „Banden“ und „Stricken“ der christlichen Religion zu befreien. Rücksichtslos haben sie jede geistliche Grenze niedergerissen: sie haben die Ehe neu definiert, sie setzen sich für Genderismus ein, im Namen von Freiheit und Toleranz werden Moral, Wahrheit, richtig und falsch umgedeutet. Außerdem: Deutschland pflegt eine Kultur des Todes (Millionen Abtreibungen, kein Bevölkerungswachstum, eine vergreisende Gesellschaft, Sterbehilfe).

Was ist mit denen, die sich den christlichen Glauben auf die Fahne geschrieben haben? Ich bin empört, wenn ich lese, wie die Führungsmannschaft der Evangelischen Kirche über Evangelisation denkt.

Die Präses der EKD-Synode, Irmgard Schwaetzer, erwartet in der Flüchtlingskrise Konflikte mit evangelikalen Christen. „Wir werden mit manchem eher evangelikal geprägten Christen darüber reden und notfalls streiten müssen, dass unser Glaube nicht dazu da ist, uns von den Muslimen abzugrenzen“. Statt nach Trennendem müsse man gegenüber den Flüchtlingen nach dem Verbindenden suchen: „Mit den Flüchtlingen sind wir doch durch die Bibel verbunden, die voller Flüchtlingsgeschichten ist, in denen es um Heimatlosigkeit geht“.

Die Evangelische Nachrichtenagentur idea (Wetzlar) hat unter den 20 Gliedkirchen der EKD eine Umfrage gemacht. Konkret ging es um folgende zwei Fragen: Gilt der Missionsbefehl Jesu auch für die nach Deutschland kommenden Asylbewerber? Und: Sollten Kirchengemeinden stärker unter Muslimen missionieren?

Nein, meint ein Großteil der evangelischen Kirchenleiter.

Der bayerische Landesbischof und EKD-Ratsvorsitzende, Heinrich Bedford-Strohm (München), mahnte, Christen dürften die Notlage von Flüchtlingen nicht dazu ausnutzen, um sie zu einem Religionswechsel zu überreden.

Der theologische Repräsentant der Bremischen Evangelischen Kirche, Schriftführer Renke Brahm, schrieb, die jetzt in Deutschland ankommenden Flüchtlinge bedürften dringend der freundlichen Aufnahme und Begleitung. Das sei christliche Nächstenliebe: „Daher stellt sich die Frage von der biblischen Botschaft her genau anders herum: Nicht wir bringen Christus zu den Flüchtlingen, sondern Christus kommt zu uns in der Gestalt der Flüchtlinge.“

Nach Ansicht der Evangelisch-reformierten Kirche brauchen die Flüchtlinge „Mitmenschlichkeit, nicht Mission“: „Der barmherzige Samariter hilft und verliert dabei kein Wort über seinen Glauben. Damit tut er, was notwendig und im Sinne Jesu ist. Sein Verhalten ist Ausdruck der Mission Gottes, gerade weil es auf alles Missionarische verzichtet.“

Im Klartext heißt dies: Die evangelische Staatskirche ist endgültig im post-christlichen Zeitalter angekommen. Sie ignoriert nicht nur den Missionsauftrag, sondern will sogar die bekämpfen, die ihn ausführen. Sie hat sich dafür entschieden, die eigenen Glaubensgrundsätze über Bord zu werfen. Mit dieser Haltung macht sie sich zum Verteidiger des Islam. In diesem Sinne ist es vollkommen

logisch, christliche Kirchengebäude immer öfter in Moscheen umzuwidmen.

Der bittere Bodensatz

Moab ist von seiner Jugend an sorglos gewesen, und ungestört lag es auf seinen Hefen; es ist niemals von einem Gefäß ins andere gegossen worden, es ist auch nie in die Gefangenschaft gewandert; deswegen ist sein Geschmack ihm geblieben und sein Geruch hat sich nicht verändert.

Jer 48,11

Ersetzen wir „Moab“ durch „Nachkriegsgeneration“, und wir haben in diesem Vers eine ziemlich zutreffende Beschreibung unseres Lebensstils. Im Großen und Ganzen war das Leben meiner Generation bisher geprägt von Sorglosigkeit und störungsfreier Routine. Anders formuliert: Es ist und sehr lange sehr gut gegangen.

Aber die Hefen, die Jeremia hier erwähnt, sind nichts Positives. Es sind bittere Ablagerungen, die bei der Weinherstellung entstehen²¹. Um genießbaren Wein zu bekommen, wurde dieser damals immer wieder in einen anderen Schlauch solange umgefüllt, bis sich kein Bodensatz mehr bildete.

Ist es nicht so, dass sich in unserer Gesellschaft ein bitterer Bodensatz gebildet hat? Ich meine damit nicht nur die Gleichgültigkeit und Trägheit gegenüber Gott, sondern auch eine zähe Sündhaftigkeit in vielen Lebensbereichen.

Im folgenden Vers heißt es:

Darum siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da ich ihm Küfer senden werde, die es umfüllen und seine Gefäße ausgießen und seine Krüge zerschlagen werden.

Jer 48,12

Das Mindeste, was die vielen Migranten in unserem Land bewirken werden, ist so ein „Umfüllen“. Wir werden als Gesellschaft im Allgemeinen und als Christen im Speziellen vermutlich alle, und zwar ausnahmslos, unsere Komfortzone verlassen müssen. Unser gesellschaftliches Gefüge dürfte sich nachhaltig verändern – mit ungewissem Ausgang. Welchen „Geschmack“, welchen „Geruch“ wird Deutschland in 5 oder 10 Jahren haben? Nach meiner Überzeugung einen ganz anderen als heute – aber über die Qualität werden wir erst in der Rückschau urteilen können.

Wenn es schlimmer kommt, dann werden wir auch die Erfahrung des „Ausgießens“ machen. Das interpretiere ich als materiellen Verlust, als Verknappung von Ressourcen, die zu Verteilungskämpfen führen werden und als Minderung der Lebensqualität.

Das „dicke Ende“ kommt, wenn wir das „Zerschlagen der Krüge“ erfahren sollten. Vielleicht werden wir bald bürgerkriegsähnliche Zustände in unserem Land erleben.²² Einen Vorgeschmack

21 s. Kommentar Studienbibel Schlachter 2000

22 Die Welt vom 25.10.2015 zitiert einen mit Sicherheitsfragen vertrauten Spitzenbeamten (der namentlich nicht genannt wird) mit den Worten: "Der hohe Zuzug von Menschen aus anderen Weltteilen wird zur Instabilität unseres Landes führen. Wir produzieren durch diese Zuwanderung Extremisten, die bürgerliche Mitte radikalisiert sich, weil sie diese Zuwanderung mehrheitlich nicht will und ihr dies von der politischen Elite aufgezwungen wird. Wir werden eine Abkehr vieler Menschen von diesem Verfassungsstaat erleben."

haben wir bereits durch den Terroranschlag in Paris vom 13.11.2015 erhalten.

Zum Schluss

Ich habe am Anfang meines Vortrags von „Hoffnung“ gesprochen. Daher will ich auch hoffnungsvoll zum Ende kommen.

Es liegt nicht in unserer Macht, den Strom der Migranten zu begrenzen. Gott handelt souverän, unabhängig davon, was die Könige und Fürsten aushecken. Gott rettet Verlorene, unabhängig davon, ob die Staatskirchen den Auftrag von Markus 16,15 („Geht hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium der ganzen Schöpfung!“) noch ernst nehmen oder schon wegdiskutiert haben.

Es ist ja kein Unterschied zwischen Juden und Griechen: alle haben denselben Herrn, der reich ist für alle, die ihn anrufen, denn: »Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden«. Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne einen Verkündiger? Wie sollen sie aber verkündigen, wenn sie nicht ausgesandt werden?

Röm 10,12-15

Wie funktioniert echte Integration? Lesen wir einfach das Bibelzitat rückwärts. Es muss welche geben, die ausgesandt werden, um zu verkündigen. Die treffen dann auf solche, die hören, die glauben, die den Namen des Herrn anrufen und so gerettet werden. Das Ergebnis: es gibt keinen Unterschied mehr zwischen Juden und Griechen. Absolut bombastisch! Was Politik nie schaffen wird, ist in Gottes Plan eine Selbstverständlichkeit.

In diesen Tagen ist der Auftrag Gottes an uns sogar leichter geworden. Wir müssen nicht mehr ausgesandt werden – weil sie alle zu uns kommen. Wir müssen nur noch den Mund aufmachen und verkünden. Über kurz oder lang werden wir die Gelegenheit dazu bekommen. Wir müssen es nicht erzwingen, aber dürfen es auch nicht von uns schieben. Lasst uns vorbereitet sein. Und wir sollten die tatkräftig unterstützen, die es heute schon tun.

EXKURS: Zwei Begriffe für den Fremden (gēr und nokri) im Alten Testament

Flüchtlinge sind fair zu behandeln. Daran lässt die Bibel keinen Zweifel. Vor dem Gesetz sind beide, der als Jude geborene und der Fremde, gleich:

Und bedrücke den Fremdling nicht; denn ihr wisst, wie es den Fremdlingen zumute ist; denn ihr seid Fremdlinge gewesen im Land Ägypten.

2Mo 23,9

In der ganzen Gemeinde soll ein und dieselbe Satzung gelten, für euch und für den Fremdling; eine ewige Satzung soll das sein für eure künftigen Geschlechter; wie ihr, so soll auch der Fremdling sein vor dem Herrn. Ein Gesetz und ein Recht gilt für euch und für den Fremdling, der sich bei euch aufhält.

4Mo 15,15-16

Vom Fremden wird erwartet, dass er sich im Alltagsleben den jüdischen Gebräuchen unterordnet:

aber der siebte Tag ist Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Du sollst <an ihm> keinerlei Arbeit tun, du und

Gibt es einen Agenda hinter der Flüchtlingskrise?

dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore <wohnt>.

2Mo 20,10

Die nahezu vollständige Integration in die jüdische Gesellschaft ist an die Übernahme der Religion gekoppelt. Erst durch die Beschneidung gilt er „wie ein Einheimischer“:

*Und der HERR sprach zu Mose und Aaron: Dies ist die Ordnung des Passah: Kein Fremder soll davon essen. Jeder um Geld gekaufte Sklave eines Mannes aber - wenn du ihn beschneidest, dann darf er davon essen ... Die ganze Gemeinde Israel soll es feiern. Wenn sich aber ein Fremdling bei dir aufhält und dem HERRN das Passah feiern will, **so soll <bei> ihm alles Männliche beschnitten werden**, und dann komme er herbei, um es zu feiern; und **er soll wie ein Einheimischer des Landes gelten**. Es darf jedoch kein Unbeschnittener davon essen. {Ein} Gesetz soll gelten für den Einheimischen und für den Fremdling, der sich mitten unter euch aufhält.*

2Mo 12,43-49

Das in den o. g. Stellen gebräuchliche hebr. Wort für Fremdling ist ger, was man gut mit „Schutzbürger“ übersetzen kann. Ein anderes Wort für Fremder, nokri, wird meist negativ gebraucht²³.

<Darum>, so spricht der Herr, HERR: Kein Sohn der Fremde, unbeschnitten am Herzen und unbeschnitten am Fleisch, soll in mein Heiligtum hineinkommen, <keiner> von allen Söhnen der Fremde, die mitten unter den Söhnen Israel <leben> .

Hes 44,9

Da sprach Samuel zu dem ganzen Haus Israel: Wenn ihr mit eurem ganzen Herzen zu dem HERRN umkehren wollt, dann tut die fremden Götter und die Astarot aus eurer Mitte weg! Und richtet euer Herz auf den HERRN und dient ihm alleine! So wird er euch aus der Hand der Philister erretten.

1Sam 7,3

Der Fremde, der in deiner Mitte <wohnt>, wird höher und höher über dich emporsteigen, und du, du wirst tiefer und tiefer hinabsinken. {Er} wird dir leihen, {du} aber wirst ihm nicht leihen <können>; {er} wird zum Haupt, {du} aber wirst zum Schwanz.

5Mo 28,43-44

Fazit: Migranten, die wir ins Land lassen, sollen fair behandelt werden, aber auch gerecht. Das heißt, es gelten für sie dieselben Rechte und Pflichten wie für uns. Wenn sie bei uns bleiben wollen, müssen sie sich integrieren. Feindlich gesinnte Migranten, die unsere Kultur und Religion ablehnen, sollten wir besser auf Abstand halten.

Michael Schuch

19.11.2015

Offener Männertreff

Baptistengemeinde Schwäbisch Hall

²³ Ruth, die Moabiterin, war eine solche. Sie ist die Ausnahme von der Regel, weil sie sich uneingeschränkt zum Volk Gottes bekannte: „Aber Ruth antwortete: Dringe nicht in mich, daß ich dich verlassen und mich von dir abwenden soll! Denn wo du hingehst, da will ich auch hingehen, und wo du bleibst, da will ich auch bleiben; dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott!“ - Ruth 1,16